

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Volksschule

29. April 2020

HINWEISE

Pädagogisch wirksame Umsetzung der besonderen Förderung

1. Einleitung

Schulen stehen in der Verantwortung, ein Bildungsangebot mit einer möglichst grossen pädagogischen Wirkung zu realisieren. Dabei haben sie sich unter anderem an den Bildungsrechten ihrer Schülerinnen und Schüler und an der Chancengerechtigkeit in der Bildung auszurichten.¹

Die Frage nach der Wirksamkeit der Massnahmen stellt sich auch im Bereich der besonderen Förderung. Zweck der (sonder-)pädagogischen Massnahmen ist, dass Kinder und Jugendliche mit besonderem Bedarf möglichst autonom dem Unterricht folgen und erfolgreich lernen sowie an der Gemeinschaft der Klasse teilhaben können. Pädagogische Wirkung muss daran gemessen werden, wie gut diesem Zweck entsprochen wird. Neben der Frage, wie pädagogische Wirkung festgestellt wird, beschäftigt vor allem die Frage, wie pädagogische Wirkung erzielt wird.

2. Pädagogische Wirkung erzeugen

Kerngedanke

Fördermassnahmen sind dann erfolgreich, wenn sie sich – nach Lew Wygotzski² – am aktuellen Entwicklungsniveau des Kindes orientieren (auf bereits erworbenen Kompetenzen aufbauen) und sich in der Zone der nächsten Entwicklung bewegen.

Umsetzungshinweise

► Beobachtung und Einschätzung

[Förderdiagnostik](#) hat grossen Anteil am Erfolg der Förderung. Neben diagnostischen Instrumenten, welche die Fachpersonen für Heilpädagogik und Logopädie einsetzen, ist die Einbindung der Eltern von Bedeutung. Mit ihnen soll ein gemeinsames Verständnis der besonderen Herausforderungen entwickelt werden. Unterstützend ist ein strukturierter Gesprächsverlauf, der sachbezogen entlang von beobachtbaren, für die Schule wichtigen Bereichen führt und emotionaler Betroffenheit Raum gibt. Dazu bietet sich das [schulische Standortgespräch](#) an. Die zentralen Fragestellungen lauten:

- Wie lässt sich die besondere Situation für alle Beteiligten verständlich beschreiben?
- Was kann getan werden, damit das Kind am Unterricht erfolgreich teilnehmen kann?

► Planung und Umsetzung

[Förderplanungen](#) operationalisieren die Förderdiagnostik. Realistische Zielsetzungen sind dabei von grundlegender Bedeutung für die Ableitung geeigneter Massnahmen und für die Wirkungsüber-

¹ § 1 der [Verordnung über die Ressourcierung der Volksschule \(Ressourcenverordnung\)](#); SAR 421.322

² Rapp, A. (2020). Zone der nächsten Entwicklung. In M. A. Wirtz (Hrsg.), Dorsch – Lexikon der Psychologie. Abgerufen am 20.04.2020, von <https://portal.hogrefe.com/dorsch/zone-der-naechsten-entwicklung/>.

prüfung. Die Kompetenzbeschreibungen im [Aargauer Lehrplan](#) und die Hinweise zur [Anwendung des Lehrplans bei komplexen Behinderungen](#) bilden die Grundlage für das gemeinsame Festlegen der Zielsetzungen.

► Organisationsformen

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Unterrichtsformen. Gewählt wird jeweils jene *Organisationsform*, die am meisten Erfolg verspricht.

- Förderung in der Klasse: Kinder lernen gut von anderen Kindern. In der Klasse kann man dies gezielt nutzen. So machen etwa Kinder schneller Fortschritte beim Deutschlernen, wenn sie von guten Sprachvorbildern in der Klasse profitieren können.
- Förderung in Gruppen: In kleinen Lerngruppen kann gemeinsam an ausgewählten Kompetenzen gearbeitet werden. Die Lehrperson kann die Schülerinnen und Schüler eng begleiten und herausfordern. Bei Rechenschwierigkeiten zum Beispiel kann in der Gruppe Druck weggenommen und in geschütztem Rahmen an Grundkompetenzen gearbeitet werden.
- Förderung im Einzelunterricht: Die Einzelförderung ermöglicht, auf sehr persönlichen Bedarf intensiv einzugehen. Einzelförderung muss nicht immer eine ganze Schulstunde dauern. Gezielte Aufmerksamkeit ist zum Beispiel oft nur während weniger Minuten möglich, danach ist die Rückkehr in den Klassenunterricht angezeigt.
- Förderung am [alternativen Lernort](#): Schulen können im Rahmen ihres Gestaltungsraums alternative Lernorte im Schulhaus schaffen. Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf können so auch ausserhalb der Klasse in geeigneten Räumen unterrichtet werden.

Der [Förderprozess](#) kann durch gezielten Personaleinsatz und reflektierte [Aufgabenteilung](#) günstig beeinflusst werden. Hinweise dazu sind im Schulportal zu finden:

- [Ressourcen pädagogisch wirksam einsetzen](#); Ziff. 2.3 und 2.4

3. Pädagogische Wirkung feststellen

Kerngedanke

Pädagogische Wirkung lässt sich auf Schülerinnen- und Schülerebene mit gemeinsamen Standortbestimmungen feststellen, auf Schulebene mit datengestützten Selbstevaluationen.

Umsetzungshinweise

Pädagogische Wirkung ist zunächst auf der Individualebene bedeutsam. Wichtigstes Mittel zur Feststellung (und Beeinflussung) der erwünschten Wirkung ist häufiges, persönliches Feedback. Ob Fördermassnahmen bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern wirken, kann in Standortbestimmungen erörtert werden. Eine Standortbestimmung kann in mehreren Schritten durchgeführt werden, etwa im Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler, im [schulischen Standortgespräch](#) mit den Eltern und in einer abschliessenden Beurteilung der Lehrpersonen. Hauptkriterien zur Beurteilung der Wirksamkeit sind Lernerfolg, Autonomie und Gemeinschaftsfähigkeit des Kindes oder Jugendlichen.

Die Wirksamkeit der Fördermassnahmen kann auch auf Schulebene evaluiert werden. Bedeutsam ist dies im Zusammenhang mit dem Einsatz der verfügbaren Ressourcen. Als Datengrundlage dienen Kennzahlen wie die Anzahl Schülerinnen und Schüler mit angepassten Lernzielen (z. B. am Ende eines Lehrplanzyklus), die Dauer und Intensität der besonderen Unterstützung und die generelle Leistungsentwicklung (z. B. anhand der Check-Ergebnisse). Zu eruieren wären Faktoren, die zu Erfolgen bzw. zum Ausbleiben von Erfolgen beigetragen haben und die von der Schule beeinflussbar sind. Dazu gehören etwa die Kooperationsformen im Team, das Kompetenz- und Selbstwirksamkeitserleben der Lehrpersonen und auch das Schulhausklima.

Unterstützung bei Selbstevaluationen bietet die [Beratungsstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung](#) der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) an.